



Technische Einstellungen

An vielen Geräten können über das Betriebssystem bzw. die Geräteeinstellungen technische Jugendschutzeinstellungen getroffen werden. Damit können Eltern ihr Kind bei einer sicheren Mediennutzung unterstützen. Technische Sicherheitseinstellungen oder das Einrichten von Jugendschutz- bzw. Filterprogrammen bieten aber keinen kompletten Schutz. Es ist daher wichtig, dass Eltern ihr Kind zusätzlich bei der Mediennutzung begleiten. **An diesen Geräten können Einstellungen getroffen werden:**



Computer, Laptop

Betriebssystem:
z. B. macOS,
Windows



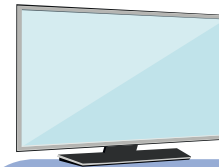
Smartphone, Tablet

Betriebssystem:
z. B. Android, iOS,
fireOS



Spielkonsole

z. B. Nintendo
Switch, PS4, PS5,
Xbox One



Smart-TV

z. B. Apple TV, LG,
Sky, Amazon Fire
TV, Magenta TV,
Samsung



Sprachassistent

z. B. Amazon Echo
(Alexa), Google
Assistant, Apple
Home Pod



Router

z. B. Fritz!Box, Telekom
Speedport, Unity-
media Connect Box,
Vodafone Easybox

Schritt 1: Einstellungen am Gerät, z. B. im Betriebssystem

z. B. eigene Benutzer-
konten, Bildschirm-
zeit, Internetfilter,
Website-Sperren

z. B. eigene Benutzer-
konten, Bildschirm-
sperre, Bildschirmzeit,
Beschränkungen von
Inhalten u. Kontakten,
Zahlungen und perso-
nalisierter Werbung

z. B. eigene Benutzer-
konten, Spielzeit, Aus-
gabenlimit, Kontakt-
beschränkungen, Inter-
netfilter, Altersfrei-
gaben, Privatsphäre
und Datenschutz

z. B. PIN einrichten,
Altersfreigaben,
Inhalte und Apps
einschränken, Bild-
schirmzeit

z. B. Online-Käufe,
Familien-Konten,
Verbindung zu
anderen Konten,
allgemeine Jugend-
schutzeinstellungen

z. B. Internetfilter,
Bildschirmzeit,
allgemeine Jugend-
schutzeinstellungen

Schritt 2: Einstellungen in Programmen, Apps und Diensten

Zusätzlich zu den Einstellungen an Geräten bzw. Betriebssystemen können Sie auch in den einzelnen Programmen, Apps oder Diensten Jugendschutzeinstellungen treffen, z. B.

Internetbrowser & Suchmaschinen	App-Shops	Online-Spieleplattformen	Mediatheken, Streaming-Plattformen	Apps und Programme
z. B. Mozilla Firefox, Google Chrome, Microsoft Edge, Google, Bing, Startpage	z. B. App Store, Google Play Store, Nintendo eShop, Microsoft Store, Xbox Store, Oculus Store	z. B. Steam, Origin, Roblox	z. B. RTL+, Joyn, Prime Video, Disney+, Netflix, Twitch, YouTube, Spotify, Deezer	z. B. WhatsApp, Instagram, Snapchat, TikTok, Discord

Je nach Gerät und Programm, Dienst bzw. App können Sie verschiedene Jugendschutzeinstellungen vornehmen, z. B. Einstellungen zu:

Alter	Daten und Sicherheit	Zeit	Kontakte	Werbung	Inhalt/Angebot	Käufe und Zahlungen
z. B. Altersfreigaben bei Streaming-Angeboten oder Spielen bzw. Download von Apps, eigene Benutzerprofile, PINs	z. B. Privatsphäre-einstellungen, Werbung, Nearby Share, Display-Sperre, sicheres Passwort	z. B. Bildschirmzeit, Pausenzeiten, Zeitlimits für Apps	z. B. Nachrichten verwalten, Kontakte blockieren oder melden, Chatnachrichten filtern und melden	z. B. Pop-Ups einschränken, Werbung filtern	z. B. Inhalte filtern oder sperren (Blacklist/Whitelist), kindgerechte Suchmaschinen	z. B. Zahlungsmethoden, keine In-App-Käufe, Drittanbietersperre, keine Käufe über Mobilfunkrechnung

Wie kann ich das einstellen?

Medien kindersicher bietet genaue Einstellungsmöglichkeiten mit detaillierter Schritt-für-Schritt-Anleitung für **verschiedene Geräte** (PC, Laptop, Smartphone, Tablet, Spielkonsolen, Smart-TV, Sprachassistenten und Router), **Betriebssysteme, Programme, Dienste und Apps**.

Die Anleitungen finden Sie unter: ➔ www.medien-kindersicher.de



Weitere Angebote mit Leitfäden für Jugendschutzeinstellungen:

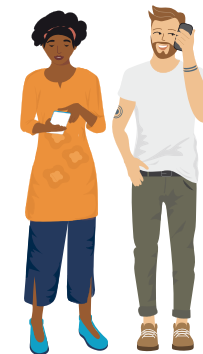
Klicksafe stellt Leitfäden zu Jugendschutzeinstellungen in

- ➔ **Streaming-Diensten** und zur Einstellung bei
- ➔ **Smartphones und Tablets** bereit.

Jugendschutz.net bietet Leitfäden zu Sicherheitseinstellungen in Betriebssystemen ➔ **Android** und ➔ **iOS**.

Der **FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube** zeigt, wie

- ➔ **Streaming-Angebote, Mediatheken und Angebote für Kinder** kindersicher eingestellt werden können.



Tipp!

Neben den Geräteeinstellungen gibt es spezielle Jugendschutz- und Filterprogramme, z. B. JusProg. Sie arbeiten mit Positiv- und Negativ-Listen: Entweder sind nur kinderfreundliche Seiten erreichbar oder problematische Angebote werden ausgeblendet. Viele Programme können auch die Gerätenutzung insgesamt beschränken. Es können z. B. mehrere Benutzerkonten angelegt und einzelne Zeitbegrenzungen festgelegt werden.